

Besuch chinesischer Studentinnen am 16. und 21.12.2015 am Holbein Gymnasium

Seit einigen Jahren nimmt die Fachschaft Geographie das Angebot des Sprachenzentrums der Universität Augsburg gerne an, chinesische Studenten als Referenten einzuladen. Bedingt durch die Städtepartnerschaft zwischen Augsburg und Jinan nutzen jedes Jahr einige chinesische Germanistikstudenten die Möglichkeit, zwischen Oktober und März ihre Deutschkenntnisse zu optimieren und die hiesige Kultur näher kennenzulernen.

Durch den Besuch der chinesischen Studenten erhalten die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe die einmalige Gelegenheit, Wissenswertes über deren Kultur und den dortigen Alltag zu erfahren und gleichwohl über aktuelle tagespolitische Themen (z. B. Lockerung und Abschaffung der Ein-Kind-Politik, Maßnahmen gegen die Smog-Problematik, u. a.) und deren Umsetzung mit den Gästen zu diskutieren.

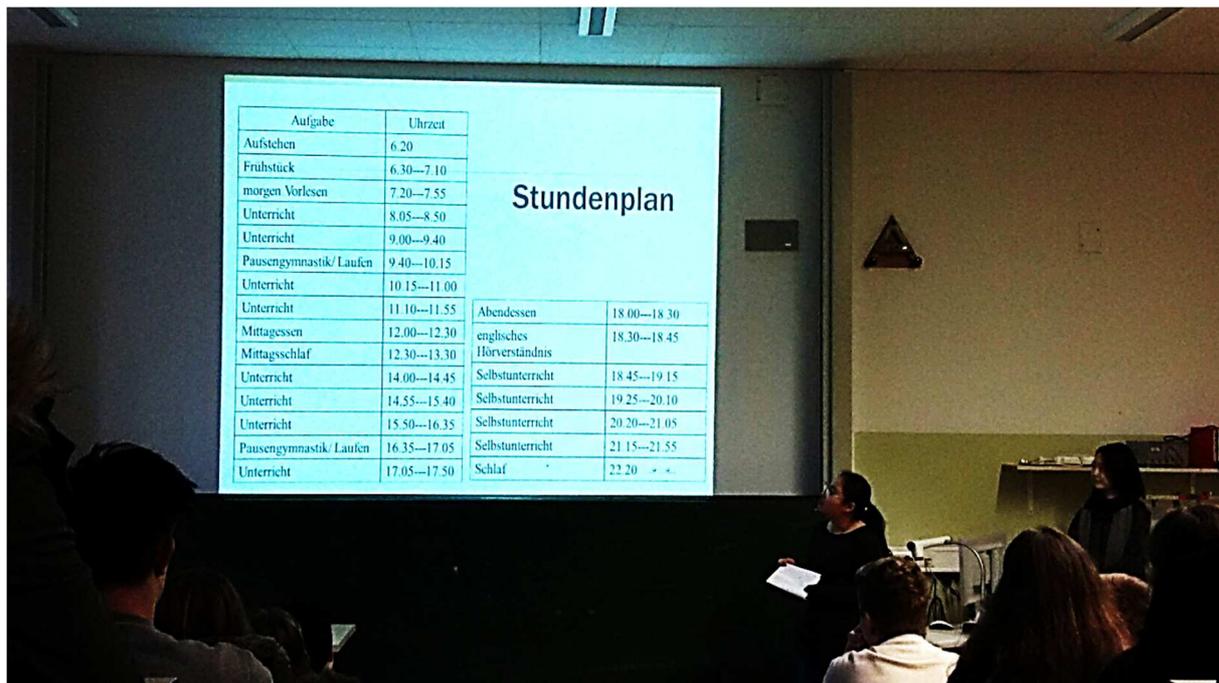
Insgesamt gliederte sich der Besuch der jungen Chinesinnen in zwei Programmschwerpunkte: die Vorstellung der Heimatprovinz einschließlich ihrer bedeutendsten Stadt sowie einer offenen Diskussionsrunde mit den Gymnasiasten.



Physische Geographie der Provinz Shandong: der Tàì Shān ist einer der fünf heiligen Berge des Daoismus mit einer Höhe von 1545m

Im Fachvortrag über die Provinz Shandong und deren Hauptstadt Jinan informierten die Referentinnen über geographische Eckdaten (z. B. die Lage innerhalb Chinas, klimatische Besonderheiten, wichtigste Städte, Gebirge und Flüsse, Einwohnerzahl, u. a.) und weckten das Interesse der Gymnasiasten insbesondere durch einen Bildervortrag zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Besonderheiten der Region. Ein Relikt aus der ehemals deutschen Kolonialstadt Tsingtau ist die Tsingtao-Brauerei und das alljährlich stattfindende Bierfest.

In einer tabellarischen Übersicht erläuterten die Studentinnen das chinesische Schulsystem und veranschaulichten den Tagesablauf eines Schülers anhand eines Stundenplans:



Tagesablauf und Stundenplan eines Schülers der Oberschule

Ein gewöhnlicher Schulbesuch beginnt dort um 7:20 Uhr und endet gegen 18:00 Uhr. Dazwischen finden acht Unterrichtsstunden statt, welche durch sportliche Pausen, Mittagsschlaf und dem gemeinsamen Besuch der Schulmensa unterbrochen werden. Nach dem eigentlichen Schulbesuch widmen sich die chinesischen Schüler einer Übung zum englischen Hörverständnis und einem weiteren gut dreistündigem Selbststudium.

Auszüge aus realisierten Unterrichtseinheiten zeigen, dass sämtliche Fachinhalte nicht nur theoretisch behandelt werden, sondern auch deren praktische Realisierung (z. B. Bau eines Modellflugzeugs) einen bedeutenden Raum in der chinesischen Lehr-Lern-Kultur einnimmt.

Einer Chinesin blieb ein schulisches Ereignis besonders im Gedächtnis: Während ihrer Zeit an der Oberschule musste sie gemeinsam mit ihren Mitschülern an einem Tag eine Laufstrecke von 78km bewältigen. Vorsichtig fragten einige Schüler nochmals nach der genauen Distanz nach, ob sie denn den genauen numerischen Wert richtig verstanden hätten.

Auf die Frage von einer Schülerin, ob den jungen Chinesinnen bei einem derartig straffen Tagesablauf noch Zeit für Entspannungsphasen und Hobbies blieben, schwärmte eine Studentin von Karaoke-Abenden, während die andere Referentin die Massage von Spannungspunkten um die Augen-, Stirn- und Wangenpartie demonstrierte und die Gymnasiasten sofort zum Mitmachen animierte.

Die Schüler verfolgten mit sehr großem Interesse den Vortrag, nahmen rege an der Diskussion teil und empfanden die vielfältigen erörterten Themen als gewinnbringende Ergänzung zum Unterricht.

An dieser Stelle sei den Referentinnen Frau Fei Wang, Frau Wenjia Zhang und Frau Yuxiao Zhu für ihren kurzweiligen und sprachlich in jeder Hinsicht beeindruckenden Vortrag herzlich gedankt sowie Frau Helga Wüst vom Sprachenzentrum der Universität Augsburg, welche die beiden Besuche koordinierte.

Isabel Hörmann, StRin